

logie, Tradition, Transsubstantiation, Trinität, Trinitätstheologie, Uroffenbarung, Volk Gottes, Wort Gottes. Den ökumenischen Bereich berühren Stichworte wie Reformation, Reformierte Kirchen (von Peter Meinhold), Religionsfreiheit, Schisma/Schismatiker (man beachte das offene und selbstkritische Urteil am Ende von Sp. 376!), Toleranz, Unionsbewegungen, Weltkirche.

Brennende Fragen katholischer Gegenwartsdiskussion tauchen in Artikeln wie Unfehlbarkeit und Zölibat auf. Die sozialethische Spannweite des Lexikons umschreiben die Abhandlungen über Rassismus, Revolution, Sexualmoral, Sexualpädagogik, Situationsethik, Soziale Frage, Sozialismus, Sozialwissenschaften, Soziologie, Sport, Staat/Staatsphilosophie, Steuermoral, Todesstrafe, Tourismus, Verantwortung/Verantwortlichkeit, Völkerrecht, Widerstandsrecht, Wirtschaftsethik. Eine beachtlich ausführliche Darstellung findet die Religionsgeschichte (36 Spalten). Daß auch die Seelsorge (mit 29 Spalten) zu ihrem Recht kommt, versteht sich bei einem für die Praxis bestimmten Lexikon von selbst.

Ein kleines Meisterstück ist mit dem 87 Spalten umfassenden Register geschaffen worden. Hier wird jedes Stichwort in Beziehung zu gleichzeitig tangierten oder zu beachtenden Parallelbeiträgen und Begriffen gesetzt, so daß ein breiter Kontext des Verständnisses und der Interpretation gewährleistet ist. Das Autorenverzeichnis schließt den Band ab.

Den Herausgebern von *Sacramentum Mundi* ist eine erstaunliche Leistung gelungen: In der Unruhe gegenwärtiger Kritik, der sich der nachkonziliare Katholizismus von allen Seiten ausgesetzt sieht, haben sie einen ausgewogenen, mittleren Kurs sachlicher Information und Meinungsbildung gehalten. Das ist schon in sich ein ökumenisches Verdienst.

Kg.

Lothar Coenen / Erich Beyreuther / Hans Bietenhard (Hrsg.), Theologisches Begriffslexikon zum Neuen Testament. 8. Lieferung: Kirche – Liebe; 9. Lieferung: Liebe – Priester. Theologischer Verlag R. Brockhaus, Wuppertal 1969. Seiten 785–1008. Subskriptionspreis pro Lieferung DM 16,80.

Mit den beiden Lieferungen 8 und 9 wird der zweite Teilband dieses Lexikons abgeschlossen. Die Lieferungen enthalten eine Reihe wichtiger Stichwörter wie Kirche, Kreuz, Leben, Lehre, Liebe, Mensch, Nachfolge, Offenbarung, Priester usw.

Es wird im Artikel „Kirche“ ernst gemacht mit der Tatsache, daß es keine einheitliche Ekklesiologie des Neuen Testaments gibt und daß man im Grunde auch die Frage offenlassen müsse, ob Jesus die Ecclesia überhaupt gewollt habe. Was in diesem Artikel „Zur Verkündigung“ gesagt wird, ist nicht nur berechtigt, sondern auch bedenkenswert. Hier wird der Versuch unternommen, aus dem neutestamentlichen Befund praktische Konsequenzen zu ziehen.

In der gegenwärtigen ökumenischen Debatte um das „Humanum“ gewinnt auch das Stichwort „Mensch“ neue Bedeutung. Gewiß bieten AT und NT keine systematische Anthropologie, dennoch wird man ihre Aspekte zum Thema nicht gering veranschlagen dürfen. Sehr gut ist hier wiederum der Abschnitt „Zur Verkündigung“, wo u. a. aufgezeigt wird, daß vom biblischen Menschenbild her „Apartheid, Klassenhaß, Menschenvernichtung jeder Art und Euthanasie... eindeutig verboten“ sind.

Je öfter man mit diesem Lexikon arbeitet, desto mehr lernt man es schätzen, nicht zuletzt wegen der Kürze und Prägnanz in der Darstellung der einzelnen Stichwörter. Wenn Etiketten nicht so unwissenschaftlich und so ungenau wären,

würde einem die Bemerkung reizen, dieses Lexikon sei „progressiv“, ohne je „liberal“ zu werden.

Otmar Schulz

PRAKTISCHE HILFEN

Ökumenischer Katechismus. Kurze Einführung in Wesen, Werden und Wirken der Ökumene. Im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen verfaßt von D. theol. W. Menn, neubearbeitet von Dr. Hanfried Krüger. Evangelisches Verlagswerk, Stuttgart 1969. 6., neubearbeitete Auflage. 80 Seiten. Broschiert DM 2,50.

Man sollte wirklich meinen, man trüge die berühmten Eulen nach Athen, wenn man eine so bekannte und bewährte Arbeitshilfe wie den „Ökumenischen Katechismus“ rezensiert. Und doch müßte diese „kurze Einführung in Wesen, Werden und Wirken der Ökumene“ noch weit stärker verbreitet und bekannt werden, als es gegenwärtig der Fall zu sein scheint. Es gibt offensichtlich leider immer noch Theologen und Nichttheologen, die mitreden wollen, aber nicht einmal über das in diesem „Katechismus“ gebotene Grundwissen in Sachen Ökumene verfügen. Dabei ist

die Art der Materialvermittlung, wie sie hier geschieht, wirklich ansprechend und so ziemlich allen Altersstufen und Bildungsschichten zugänglich.

Die 6., stark überarbeitete Auflage bietet neben dem bewährten Stoff einige Dokumente aus jüngster Zeit (Genf 1966 und Uppsala 1968), außerdem eine Reihe wichtiger ökumenischer Anschriften nach dem neuesten Stand (es wäre zu überlegen, ob man in der 7. Auflage die in- und ausländischen Postleitzahlen nicht der Einfachheit halber gleich mitliefern sollte).

Dieses kleine „Standardwerk“ kann man nach wie vor nur wärmstens empfehlen.

Otmar Schulz

Reinhard Mumm, Ökumenische Gebete. Schriftenmissionsverlag, Gladbeck 1969. 88 Seiten. Paperback DM 4,80.

Eine kleine, ansprechend gestaltete Sammlung alter und neuer Gebete, der ökumenischen Praxis entsprungen und stets auf sie bezogen. Eine Reihe liturgischer Formulare für die Gestaltung ökumenischer Gottesdienste rundet die Sammlung der Gebete ab. Eine willkommene Hilfe zu verschiedenen ökumenischen Anlässen.

Otmar Schulz

Nachwort der Schriftleitung

Die ersten drei Artikel dieses Heftes (Berkhof, Moltmann, Smolik) wollen in Weiterführung der Gedanken und Impulse von Uppsala der Klärung des Verhältnisses von Kirche und Weltverantwortung dienen. Der Beitrag von Prof. Berkhof ist eine vom Verfasser autorisierte Übersetzung des zuerst in „The Ecumenical Review“ Nr. 4/1969 veröffentlichten Textes.

Die Untersuchung von Hanns Engelhardt möchte am Beispiel der Anglikanischen Kirchengemeinschaft den bisher in der Ökumene oft zu wenig beachteten Fragenkreis des zwischenkirchlichen Rechts ins Blickfeld rücken.

Unsere Länderberichte finden unter „Dokumente und Berichte“ mit dem Beitrag von Prof. J. Robert Nelson ihre Fortsetzung. Je größer und komplizierter die ökumenischen Probleme im eigenen Lande werden, desto hilfreicher wird ein Blick über die Grenzen sein, der unsere Fragestellungen in einen übergreifenden Zusammenhang stellt.